

Das KANN* was

Evaluation des nordwestdeutschen Konzepts für Train-the-Trainer-Seminare für weiterbildende Hausärztinnen und Hausärzte

KANN*

Evaluation of the Northwest German Concept for Train-the-Trainer Courses for Family Physicians Engaged in Specialty Training

Susanne Heim¹, Jürgen Biesewig-Siebenmorgen², Günther Egidi², Guido Schmiemann^{2,4}, Bettina Engel^{3,4}

Hintergrund

Seit 2017 wurden bundesweit Kompetenzzentren zur Förderung der Weiterbildung Allgemeinmedizin etabliert, so das KANN (Kompetenzzentrum zur Förderung der Weiterbildung Allgemeinmedizin Niedersachsen) in Niedersachsen und Bremen. Neben begleitenden Fortbildungen und einem Mentoringangebot für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung bietet das KANN auch Train-the-Trainer-Seminare (TtT) für hausärztliche Weiterbildungsbefugte bzw. -ermächtigte (WBB). Grundlage des hier entwickelten TtT-Konzepts waren die langjährigen Erfahrungen der Akademie für hausärztliche Fortbildung Bremen.

Methoden

Deskriptive Auswertung der Ergebnisse der schriftlichen Evaluation von 2017 bis Anfang 2020.

Ergebnisse

Alle drei TtT-Formate – Einstiegs-, Basis- und Aufbaukurse – wurden getrennt evaluiert und durch die Teilnehmenden im Schnitt mit der Gesamtnote 1,4 in Schulnoten (Range: 1,3–1,6) bewertet. Die Teilnehmenden waren zu 56 % männlich, im Schnitt 53,3 Jahre alt (Median: 49 Jahre) und seit 16,4 Jahren hausärztlich tätig (Spanne: 2–31 Jahre). Die Evaluation fokussierte auf die Zufriedenheit mit dem Seminar sowie dem selbsteingeschätzten Kompetenzerwerb. Die durchschnittliche Gesamtbewertung der Basiskurse lag bei 1,3. Einzelne Themenbereiche wie Wissensmanagement wurden weniger gut bewertet, liegen mit einem durchschnittlichen Wert von 1,9 dennoch in einem sehr zufriedenstellenden Bereich.

Schlussfolgerungen

Insgesamt wurde das TtT-Konzept des KANN sehr gut bewertet. Dennoch wird es ständig weiterentwickelt, um es an die sich ändernden Bedarfe der Teilnehmenden anzupassen. Im Hinblick auf die Einführung von Pflicht-TtTs für alle WBB in einigen Kammerbezirken können die Angebote der KW Vorbild auch für andere Fachdisziplinen sein.

Schlüsselwörter

Train-the-Trainer; Weiterbildung; kompetenzbasiert; Kurskonzept; anvertraubare professionelle Tätigkeiten (APT)

Background

Since 2017, competence centers for the promotion of specialty training in family medicine have been established nationwide, such as KANN in Lower Saxony and Bremen. In addition to continuing education courses and a mentoring program for physicians in specialty training, KANN also offers train-the-trainer seminars (TtT) for family physicians who are engaged in specialty training. KANN's TtT concept is based on experiences of the Academy for continuing medical education in family medicine of Bremen.

Methods

Descriptive analysis of the evaluation results till early 2020.

Results

All TtT formats have been evaluated separately. Participants voted an average overall grade of 1.4 in school grades (range: 1.3–1.6; 1 = very good; 6 = very bad). 56 % of the participants were male, 53.3 years old on average (median: 49 years) and had been working as family physicians on average for 16.4 years (range: 2–31 years). The evaluation focused on satisfaction with the course and self-assessed competence gain. The average overall rating of the basic courses was 1.3. Individual subject areas such as knowledge management have been rated lower, but with an average value of 1.9 still in a very satisfactory range.

Conclusions

Overall, KANN's TtT concept was rated very highly. Nevertheless, we are constantly developing the concept to adapt it to the changing needs of the participants. With regard to the introduction of compulsory TtTs for all physicians engaged in specialty training, the training concept of the KWs could be a model for other disciplines as well.

Keywords

train-the-trainer; medical specialty training; competence based; training concept; entrustable professional activities (EPA)

* Kompetenzzentrum zur Förderung der Weiterbildung Allgemeinmedizin Niedersachsen

¹ Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsmedizin Göttingen, KANN; ² Akademie für hausärztliche Fortbildung Bremen; ³ Abteilung Allgemeinmedizin, Universität Oldenburg, KANN; ⁴ Institut für Allgemeinmedizin, Medizinische Hochschule Hannover

Peer reviewed article eingereicht: 22.01.2021, akzeptiert: 27.04.2021

DOI 10.3238/zfa.2021.0414-0419

Hintergrund

Das Kompetenzzentrum zur Förderung der Weiterbildung Allgemeinmedizin Niedersachsen (KANN) ist eines von 16 Kompetenzzentren Weiterbildung (KW) in Deutschland, die ab Mitte 2017 sukzessive in allen KV-Bezirken (außer Bremen) gegründet wurden. Aufgabe der KW ist die Durchführung von Weiterbildungsseminaren und einem Mentoringangebot für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung (ÄiW). Außerdem sollen sie Train-the-Trainer-Seminare (TtT) für hausärztliche Weiterbildungsbefugte (WBB)¹ anbieten.

Im KANN kooperieren die drei niedersächsischen Institute/Abteilungen für Allgemeinmedizin der Universitäten Göttingen, Oldenburg und der Medizinischen Hochschule Hannover mit Kassennärztlicher Vereinigung (KVN) und Ärztekammer Niedersachsen (ÄKN) sowie der Niedersächsischen Krankenhausgesellschaft. Weiterer Partner ist die Akademie für hausärztliche Fortbildung Bremen (AhF).

Grundlage des für die Antragsstellung nach § 75 a SGB V entwickelten TtT-Konzepts waren die langjährigen Erfahrungen der AhF mit entsprechenden Fortbildungen für Weiterbilder*innen. Dementsprechend wurden zunächst 1½-tägige Basiskurse (zwölf Unterrichtseinheiten an zwei Tagen mit Übernachtung) und zusätzlich Schnupperkurse von zwei bis vier Unterrichtseinheiten (UE) im Rahmen etablierter hausärztlicher Fortbildungsveranstaltungen (Tage der Allgemeinmedizin an den Universitäten, Hausärztetag in Bremen, Seminarkongress Norddeutscher Hausärzte in Lüneburg) durchgeführt. Ziel dieser Einstiegskurse ist es, die Weiterbilder*innen an das Thema heranzuführen und für die Teilnahme an den Basiskursen zu motivieren. 2019 wurde aufgrund der großen Nachfrage in einer Großstadt (Braunschweig) zusätzlich ein Basiskurs an drei Nachmittagen (mit je vier UE) angeboten.

Viele Teilnehmende der ersten Kurse wünschten sich weitere Auf-

bau-Seminare. So wurde das ursprüngliche Konzept 2019 aufgrund der Erfahrungen der ersten beiden Jahre modifiziert und nach Verabschiedung der neuen niedersächsischen Weiterbildungsordnung (WBO) (ab 1.07.2020) im Sommer 2020 erneut angepasst. Es ist nun modular aufgebaut mit Einstiegs-, Basis- und Aufbaukursen. Einstiegskurse umfassen vier UE, Basis- und Aufbaukurse je zwölf UE.

Bislang mussten WBB lediglich formale Kriterien erfüllen, um eine WB-Befugnis zu erhalten. Seit der Novellierung der WBO in Niedersachsen ist der Nachweis einer Teilnahme an TtT ab 1.07.2020 für alle WBB verpflichtend [3].

Ziel dieser Arbeit ist es, das TtT-Konzept des KANN vorzustellen, um ggfs. auch anderen KW Ideen und Anreize zu geben. Ferner sollen die Ergebnisse der Teilnehmenden-Evaluation der Kurse der Jahre 2019–2020 vorgestellt und kritisch diskutiert werden.

Zielgruppe

Primäre Zielgruppe der TtT-Seminare des KANN sind WBB aus der ambulanten hausärztlichen Versorgung, aber auch Hausarzt*innen, die ihre Befugnis erst beantragen möchten. Auch WBB aus dem stationären Bereich, die künftige Allgemeinmediziner*innen ausbilden, sind willkommen. Zukünftig sind auch Veranstaltungen für ambulante und stationäre WBB im Rahmen von Verbänden geplant.

Darstellung des TtT-Konzepts des KANN

Basis- und Aufbaukurse finden hauptsächlich in Seminarhäusern mit Übernachtungsmöglichkeit statt, um Gruppenbildung und Vernetzung der WBB untereinander zu fördern. Auch können so im Vergleich zu Angeboten an mehreren Nachmittagen gerade in einem Flächenland Fahrzeiten eingespart werden.

Die folgenden drei Themenfelder sind in jedem Modul mit unterschiedlichen Schwerpunkten berücksichtigt:

1. Formale/rechtliche Ebene:
 - Anforderungen an die Praxisausstattung (Räume, Geräte etc.) sowie juristische und arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen der Weiterbildung (Weiterbildungsbefugnis-/ermächtigung, Weiterbildungsordnung, Haftungsfragen, Zeugniserstellung etc.)
 - Arbeiten im Team/Delegation von Aufgaben
2. Ebene der fachlichen Expertise: Strukturierung der Weiterbildung und Wissensmanagement
 - individueller Weiterbildungsplan/Strukturierungshilfen: kompetenzbasiertes Curriculum Allgemeinmedizin [4], Konzept „Meilensteine“ [5]: Vorstellung und Anwendungsmöglichkeiten
 - Einsatz des (E-)Logbuchs [6]
 - Weiterbildungsgespräche/wechselseitige Beobachtung von ÄiW und WB sowie deren Integration in Weiterbildungsplan und Praxisalltag
 - praktische Tools und relevante Leitlinien für die hausärztliche Tätigkeit
 - Wissensmanagement: zeiteffektive und zielführende Evidenzrecherche (mit praktischen Übungen)
 - Vorteile und Umsetzungsmöglichkeiten gegenseitiger Hospitation
3. Kommunikativ-didaktische Ebene:
 - didaktische Methoden zur Vermittlung von Weiterbildungsinhalten, auch von praktischen Fertigkeiten: *One-Minute-Preceptor* [7]; *teachable moments* [8], Peyton-Methode [9]
 - Vorstellung der wesentlichen ärztlichen Grundhaltungen, z.B. anhand der CanMeds-Rollen [10, 11] und deren Vermittlung
 - Übungen zu wertschätzendem Feedback anhand von Videos und Rollenspielen (in der Gruppe oder mit Simulationspatient*innen)
 - Führen von Weiterbildungsgesprächen: organisatorische

¹ Dieser Begriff unterscheidet sich von Kammerbezirk zu Kammerbezirk. In diesem Artikel wird der überwiegend gebrauchte Begriff ‚Weiterbildungsbefugnis‘ bzw. Weiterbildungsbefugte/r (WBB) verwandt.

Einstiegskurs		Basiskurs		Aufbaukurs	
Umfang: 4 UE	Inhalte	Umfang: 12 UE	Inhalte	Umfang: 12 UE	Inhalte
1 UE	Rahmen: Einführung, Vorstellungsrunde, Abschluss	2 UE	Rahmen: Einführung, Vorstellungsrunde, Abschluss	2 UE	Rahmen: Einführung, Vorstellungsrunde, Abschluss
1 UE	Formal/Rechtliches zur WB*: WBE/WBO/Förderung/Strukturierungshilfen Rolle des KANN	1 UE	Formal/Rechtliches zur WB*: WBE/WBO/Förderung/Rechte und Pflichten von WB und ÄiW/Haftungsfragen Rolle des KANN	1 UE	Updates Formales/Rechtliches zur WB*
2 UE	Strukturiertes Feedback: kurze Einführung, prakt. Übungen	1 UE	Strukturierung der Weiterbildung	2,5 UE	Vertiefung und Erweiterung didaktischer Methoden, u.a. Einführung des Konzepts der APT/EPA
* in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Niedersachsen		1 UE	Weiterbildungsgespräche führen	2,5 UE	Schwierige Weiterbildungssituationen: WB-Gespräche, Konflikte
		3 UE	Strukturiertes Feedback: Einführung und praktische Übungen mit Reflexion	2 UE	Arbeiten im Team
		2 UE	Wissensmanagement	2 UE	Prüfungsvorbereitung
		2 UE	Didaktische Tools zur Vermittlung von prakt. Fertigkeiten		

Tabelle 1 Übersicht über Umfang und Inhalte der Module

und inhaltliche Ausgestaltung sowie Üben in Rollenspielen

- Methoden zur bewussten Reflexion der eigenen Gefühle im Umgang mit Patient*innen
- Vorstellen von Hilfsmitteln zur Analyse der beobachteten Kommunikation der ÄiW (z.B. durch Videozeichnungen oder als „Schattenarzt/-ärztin“) sowie hilfreiche Tools wie SEGUE-Feedback-Bogen [12]

Methoden

Alle Seminare werden durchgeführt von erfahrenen Weiterbilder*innen zusammen mit didaktisch geschulten Expert*innen der allgemeinmedizinischen Institute der medizinischen Fakultäten in Göttingen und Oldenburg. Zu formalen und organisatorischen Fragestellungen werden Mitarbeitende der Körperschaften hinzugezogen.

Methodisch sind die Seminare so ausgelegt, dass sie weitgehend ohne Frontalvorträge auskommen. Die Themen werden möglichst interaktiv erarbeitet, die Expertise der Teilnehmenden analog zur Arbeit in Qualitätszirkeln in die Gestaltung einbezo-

gen. Didaktisch kann diese Arbeitsform beispielhaft vermitteln, wie auch die WBB ihrerseits Inhalte an ihre ÄiW vermitteln können. Eingesetzt werden unterschiedliche Methoden (Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, Partnerinterviews, strukturierte Videoanalysen etc.). Umfang und Inhalte der Module sind in Tabelle 1 dargestellt.

Wir führten eine deskriptive Auswertung der schriftlichen Evaluation durch die Teilnehmenden bis Januar 2020 durch. Alle drei Formate wurden getrennt schriftlich evaluiert.

Basis der Evaluation waren die TtT-Evaluationsbögen der Sektion Weiterbildung der DEGAM mit wenigen zusätzlichen Items. Sie fand anonym papierbasiert statt: Bis 2019 bekamen die Teilnehmenden am Ende der jeweiligen Veranstaltung den Evaluation-Bogen, die Items wurden anschließend zur Auswertung händisch eingegeben. 2019 wurde die gesamte KW-Evaluation auf die Nutzung des universitären Evaluationssystems (EvaSys®) umgestellt, welches es erlaubt, die Bögen maschinell einzulesen. Incentives gab es keine.

Ergebnisse

Bis Januar 2020 fanden neun Einstiegs- sowie vier Basiskurse und ein Aufbaukurs statt. Alle drei Formate wurden getrennt evaluiert und durch die Teilnehmenden im Schnitt mit der Gesamtnote 1,4 in Schulnoten (Range: 1,3–1,6) bewertet.

An den neun Einstiegskursen nahmen insgesamt 73 WBB teil. Nur sechs dieser Kurse wurden getrennt von der Hauptveranstaltung (z.B. Tag der Allgemeinmedizin) direkt auch durch das KANN evaluiert: Aus diesem Grund fließen nur diese in unsere Auswertung ein. Die durchschnittliche Gesamtbewertung lag bei 1,6 (Range: 1,4–1,8; n = 36).

Ein explizit als Aufbaukurs ausgewiesenes Seminar mit 15 Teilnehmenden fand bislang nur einmal statt (2019), der zweite Durchgang 2020 musste wegen der Corona-Pandemie bis auf Weiteres verschoben werden. Aus diesem Grund fehlen Vergleichswerte. Der „Gesamteindruck des Seminars“ wurde mit 1,4 bewertet.

Insofern lassen sich neben der Globalbewertung nur bei den Basiskursen einzelne Themenfelder eva-

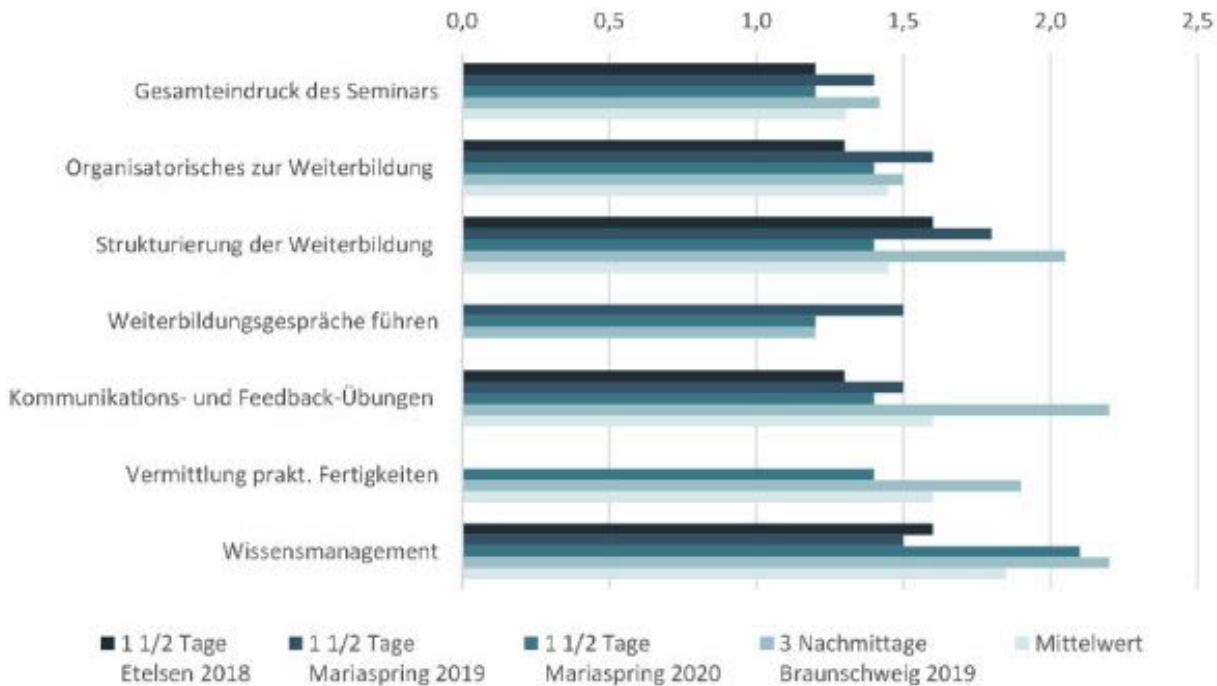


Abbildung 1 Evaluation der KANN-TtT-Basiskurse 2018–2020

Abb.: Susanne Heim

luieren. Insgesamt liegen von diesen vier Kursen 70 Evaluationsbögen von insgesamt 72 Teilnehmenden vor (Rücklaufquote: 97 %). Die Teilnehmenden waren zu 56 % männlich, im Schnitt 53,3 Jahre alt (Median: 49 Jahre) und seit 16,4 Jahren hausärztlich tätig (Spanne: 2–31 Jahre). Die meisten (84 %) kamen aus Niedersachsen, 12 % aus Bremen und 4 % aus anderen Bundesländern. 79 % gaben an, in Vollzeit hausärztlich zu arbeiten, davon 43 % in Einzelpraxen und 44 % in Gemeinschaftspraxen/Berufsausübungsgemeinschaften; 13 % machten hierzu keine Angabe.

Die Erfahrungen der Teilnehmenden als WBB waren sehr heterogen: Ein Drittel (33 %) hatte noch keine Weiterbildungserfahrung, ein knappes Drittel (30 %) hatte bereits eine/n bis zwei ÄiW, 22 % hatten drei und mehr ÄiW weitergebildet.

Zunächst lag der Fokus der TtT-Seminare in erster Linie auf der Vermittlung von kommunikativen Kompetenzen bzw. Feedbacktraining, formalen Aspekten der Weiterbildung sowie der Strukturierung des Weiterbildungsverlaufes. Im Herbst 2019 wurde erstmalig bei dem dreiteiligen TtT in Braunschweig eine Einheit zur

Vermittlung praktischer Fertigkeiten eingeführt. Deshalb finden sich erst ab diesem Zeitpunkt Evaluationen für diesen Bereich.

Die Evaluation fokussierte auf die Zufriedenheit mit dem Seminar sowie den selbsteingeschätzten Kompetenzerwerb. Die durchschnittliche Gesamtbewertung der Basiskurse lag bei 1,3. Einzelne Themenbereiche wie „Wissensmanagement“ wurden weniger gut bewertet, liegen mit einem Durchschnittswert von 1,9 dennoch in einem zufriedenstellenden Bereich (s. Abb. 1).

Diskussion

Insgesamt war die Resonanz der Teilnehmenden der KANN-TtT ausgesprochen positiv. Beim Basiskurs im Herbst 2019, der an drei aufeinander folgenden Mittwochnachmittagen stattfand, ist die Bewertung in allen Teilbereichen etwas schlechter als bei den 1½-tägigen TtT, insbesondere bei den praktischen Übungen zu Kommunikation und Feedback. Obwohl die Gesamtatmosphäre mit 1,3 sehr gut bewertet wurde, war diese nach dem subjektiven Eindruck der drei Referent*innen doch weniger intensiv als bei den vorherigen Seminaren mit Übernachtung und gemeinsam

verbrachtem Abend in entspannter Atmosphäre.

Bei den 1½-tägigen Seminaren fanden die Feedback-Übungen bewusst am zweiten Tag statt: So konnte sich die Gruppe schon besser und die Scheu, sich voreinander in einem Rollenspiel oder vor der Kamera zu präsentieren, war gesunken. Dies könnte erklären, warum dieser Aspekt bei weitgehend identischen Inhalten beim dreiteiligen TtT mit 2,2 schlechter abschnitt – ein Punkt, der bei zukünftigen mehrteiligen Seminaren weiter zu beobachten ist.

Vergleich mit anderen Arbeiten zu TtTs im Rahmen der KW

Ambulante WBB haben wenig Gelegenheit, sich über ihre Erfahrungen auszutauschen. Dies geschieht strukturiert im Rahmen der Seminare, aber auch am Rande der Veranstaltungen. Ein 1½-tägiges Seminar erlaubt mehr Austausch/Netzwerken als Seminare, die sich über mehrere Termine erstrecken. Diese Beobachtung deckt sich mit der anderer KW [13].

Die Anzahl von Teilnehmenden ohne WB-Erfahrung deckt sich ebenfalls mit den Zahlen der KW insgesamt, in der übergreifenden KW-

Gesamtevaluation von 2019 waren es im Schnitt 24 % [14].

Stärken und Schwächen

Aufgrund der Tatsache, dass wir mit unseren Seminaren in erster Linie diejenigen Weiterbilder*innen erreichen, die ohnehin engagiert und an der Qualität ihrer WB interessiert sind, ist sicherlich von einem Bias auszugehen. Zudem fokussiert die derzeitige Evaluation auf die Zufriedenheit der Teilnehmenden sowie auf deren subjektiven Kompetenzzuwachs und damit auf die beiden unteren Evaluationsebenen nach Kirkpatrick [15], eine Beobachtung, die auch von anderen KW geteilt wird: Hierzu die Berliner Kolleg*innen: „Konzepte zur Überprüfung der nachhaltigen Wirksamkeit und des tatsächlichen Kompetenzzuwachses sind zu entwickeln“ [13].

Aufgrund der neuen Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Niedersachsen (ÄKN), die seit 1.07.2020 die Weiterbildungsbefugnis mit dem Nachweis einer TtT-Teilnahme verknüpft, ist davon auszugehen, dass sich die Zusammensetzung der Kurse in Zukunft ändern wird. Es ist zu erwarten, dass sich dies in den Evaluationen künftiger TtT niederschlagen wird.

Schlussfolgerungen

Insgesamt wurde das TtT-Konzept des KANN von den Teilnehmenden sehr gut bewertet. Es wird sukzessive weiterentwickelt und angepasst: So wurden im Herbst 2020 pandemiebedingt erste TtT-Seminare im Online-Format durchgeführt, mit guter Resonanz. Zudem sollte man zukünftig die besonderen Bedarfe der zahlreichen Quereinsteiger*innen aus anderen Fachdisziplinen bedenken. Diese sind häufig bereits älter und bringen Expertise aus ihrem jeweiligen Fach mit, wichtig ist jedoch die Vermittlung der spezifisch hausärztlichen Arbeitsweise [17].

Im Sinne einer Qualitätsverbesserung sollte KW-übergreifend an Fragen der Nachhaltigkeit und eines messbaren Kompetenzzuwachses angesetzt und dies wissenschaftlich begleitet werden, gerade vor dem Hintergrund der neuen Muster-Weiterbildungsordnung [18], in der anstelle

von nachzuweisenden Richtzahlen (Anzahl der EKG etc.) die Vermittlung und der Erwerb von Kompetenzen auf Seiten der ÄiW erheblich stärker gewichtet wird, analog zur internationalen Entwicklung in der ärztlichen Weiterbildung [19, 20]. Einen guten Ansatz bietet das Konzept der ‚anvertraubaren professionellen Tätigkeiten‘ (APT) [20–23], welches in anderen Fachdisziplinen bereits etablierter ist [23].

In anderen europäischen Ländern ist eine Teilnahme der WBB an TtT verpflichtend [24]. In Niedersachsen sind seit Kurzem seitens der ÄK fachübergreifende TtT-Seminare für alle



Susanne Heim, M.A., ...

... ist ursprünglich Literaturwissenschaftlerin und seit 1999 in Hannover und Göttingen im medizinischen, insbesondere allgemeinmedizinischen Kontext tätig, zunächst in der Medizinischen Soziologie und seit 2008 in der Allgemeinmedizin. Ihr Hauptinteresse gilt der Arzt-Patient*innen-Kommunikation in studentischer Lehre und Weiterbildung sowie der Professionalisierung. Seit 2017 ist sie Leiterin des KANN.

Foto: Universitätsmedizin Göttingen (UMG)

WBB vorgesehen. Es erscheint uns unabdingbar, weiterhin ein auf die spezifischen Bedarfe der WBB in der Allgemeinmedizin zugeschnittenes Konzept vorzuhalten, sind doch viele der zu vermittelnden Inhalte spezifisch für unser Fach. Unser flexibles, modulares KANN-TtT-Konzept mit Einstiegs-, Basis- und Aufbaukursen könnte hier passgenau reagieren.

Interessenkonflikte:

SH und BE sind Mitarbeiter*innen im KANN. JBS, GE und GS sind als Referenten für die TtT des KANN tätig und haben dafür Honorare erhalten.

Literatur

1. Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV). Vereinbarung zur Förderung der Weiterbildung gemäß § 75a SGBV. www.kbv.de/media/sp/Foerderung_Allgemeinmedizin.pdf (letzter Zugriff am 28.07.2020)
2. Huenges B, et al. Weiterbildung aus Sicht der (Haus-)ärzte von morgen. *Z Allg Med* 2010; 86: 396–378
3. Schwinn M. Neuerungen bei der Weiterbildung. *Nieders Ärztebl* 2020; 93: 24–25
4. Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM). Kompetenzbasiertes Curriculum Allgemeinmedizin. www.degam.de/files/Inhalte/Degam-Inhalte/Sektionen_und_Arbeitsgruppen/Sektion_Weiterbildung/Curriculum_01-10-15_neu.pdf (letzter Zugriff am 18.8.2020)
5. Donner-Banzhoff N. Die Praxis als Lernort – Meilensteine. Marburg. www.degam.de/files/Inhalte/Degam-Inhalte/Sektionen_und_Arbeitsgruppen/Sektion_Weiterbildung/111110_praxis-als-lernort_meilensteine-v_1-4.pdf (letzter Zugriff am 18.8.2020) (Die bei einem TtT-Seminar des KANN überarbeitete und mit Norbert Donner-Banzhoff abgestimmte Version findet sich auf der Webseite des KANN unter https://kann-niedersachsen.de/media/event_group/3/attachment-1602505948.pdf; letzter Zugriff am 15.03.2021)
6. Bundesärztekammer. Dokumentation der Weiterbildung im elektronischen Logbuch. www.bundesaeztekammer.de/aerzte/aus-weiter-fortbildung/weiterbildung/elogbuch (letzter Zugriff am 18.12.2020)
7. Gatewood E, Gagne JC de. The one-minute preceptor model: a systematic review. *J Am Assoc Nurse Pract* 2019; 31: 46–57
8. Miller BG, Szymusiak J. Recognizing and seizing the teachable moment. *Acad Pediatr* 2020; 20: 876–2859
9. Tromp F, Vernooij-Dassen M, Grol R, et al. Assessment of CanMEDS roles in postgraduate training: the validation of the Compass. *Patient Educ Couns* 2012; 89: 199–204
10. Meyer S, Karsch-Völk M, Schneider A. CanMEDS-Allgemeinmedizin. München, Oktober 2009 (= Deutsche Übersetzung von Frank JR, ed. The CanMEDS 2005 physician competency framework. Better standards. Better physicians. Better care. Ottawa: The Royal College of Physicians and Surgeons of Canada; 2005 <http://rcpsc.medical.org/canmeds/>)

- index.php) www.am.med.tum.de/sites/www.am.med.tum.de/files/Canmeds_German%20Version. (letzter Zugriff am 2.11.2020)
11. Ledig T, Flum E, Magez J, et al. Fünf Jahre Train-the-Trainer-Kurs für Weiterbildungsbefugte Hausärzte – qualitativ-quantitative Analyse der Begleitevaluation. *Z Evid Fortbild Qual Gesundheitswes* 2016; 117: 65–70
 12. Makoul G. The SEGUE Framework for teaching and assessing communication skills. *Patient Educ Couns* 2001; 45: 23–34
 13. Sonntag U, Koch A, Bayer G, et al. Train the trainer course for general practice trainers in ambulatory care: the Berlin model. *GMS J Med Educ* 2020; 37: 1–14
 14. Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR). Qualitativer Evaluationsbericht der Gemeinsamen Einrichtung der Kompetenzzentren für 2019, Mai 2020: www.kbv.de/media/sp/Evaluation_2019_Weiterbildungsfoerderung_75a.pdf; S. 49 (letzter Zugriff am 15.03.2021)
 15. Kirkpatrick DL, Kirkpatrick JD. Evaluating training programs. San Francisco: Berrett-Koehler, 2010
 16. Biesewig-Siebenmorgen J, Diedrichs-Egidi H, Egidi G, et al. Wir wollen die Weiterbildung verbessern – aber was wollen eigentlich die ÄiW? *Z Allg Med* 2020; 96: 246–250
 17. Schwill S, Magez J, Jäger C, et al. Liebe auf den zweiten Blick – qualitative Erhebung von Motiven für den Quereinstieg in die Allgemeinmedizin. *Z Evid Fortbild Qual Gesundheitswes* 2016; 118–119: 73–79
 18. Chenot J-F, Steinhäuser J. Die novelierte Musterweiterbildungsordnung. *Z Allg Med* 2019; 95: 156–159
 19. ten Cate O. Competency-based post-graduate medical education: past, present and future. *GMS J Med Educ* 2017; 34: 1–13
 20. Schultz K, Griffiths J, Lacasse M. The application of entrustable professional activities to inform competency decisions in a family medicine residency program. *Acad Med* 2015; 90: 888–897
 21. Breckwoldt J, Beckers SK, Breuer G, et al. „Entrustable professional activities“: Zukunftsweisendes Konzept für die ärztliche Weiterbildung. *Anaesthesist* 2018; 67: 452–57
 22. ten Cate O. Entrustability of professional activities and competency-based training. *Med Educ* 2005; 39: 1176–77
 23. Fehr F, Weiß-Becker C, Becker H, et al. Entrustable professional activities in post-licensure training in primary care pediatrics: necessity, development and implementation of a competency-based post-graduate curriculum. *GMS J Med Educ* 2017; 34: Doc67
 24. Annan N, Maargard R, Joos S, et al. Wie könnte ein Train the Trainer-Programm aussehen? – Eine Internet-Recherche. *Z Allg Med* 2010; 12: 444–49

Korrespondenzadresse

Susanne Heim, M.A.
KANN
c/o Institut für Allgemeinmedizin
Universitätsmedizin Göttingen
Humboldtallee 38, 37073 Göttingen
susanne.heim@med.uni-goettingen.de

Deutsche Stiftung für Allgemeinmedizin und Familienmedizin



Mehr Hausärztinnen und Hausärzte für Deutschland



„Ich begleite Studierende der Nachwuchsakademie als Referentin, um ihnen die Vielfalt und die Schönheit des Hausarztberufs aufzuzeigen.“

Prof. Dr. med. Antje Bergmann, Dresden
Referentin DESAM-Nachwuchsakademie und Hausärztin

Spenden Sie Begeisterung!

Mit Ihrer Spende leistet die DESAM einen wirksamen Beitrag zur Sicherung der medizinischen Versorgung in Deutschland, indem sie in der DESAM-Nachwuchsakademie Medizinstudierende fördert, vernetzt und nachhaltig für den Hausarztberuf begeistert.

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE695 50205 0000 01642700
BIC: BFSWDE33MNZ

www.desam.de/jetzt-spenden

Die DESAM ist als gemeinnützig anerkannt.
Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.